
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

Frühjahrspressekonferenz 2011 ... Frühjahrspressekonferenz 2011 ... Frühjahrspressekonferenz 2011

Auswertung einer repräsentativen Blitzumfrage über die wirtschaftliche Lage in den Unternehmen in Hamburg und Schleswig-Holstein.

An der Umfrage beteiligten sich 198 Unternehmen mit insgesamt über 100.000 Beschäftigten aus Hamburg (54 Unternehmen mit knapp 54.000 Beschäftigten) und Schleswig-Holstein (144 Unternehmen mit mehr als 46.000 Beschäftigten).

Aktualität: 13. April 2011

Anlagen: Balkendiagramme

Aktuelle wirtschaftliche Situation im Vergleich zum Vorjahr

92 Unternehmen (47 %)¹ mit 37 % der insgesamt erfassten Beschäftigten bezeichnen ihre gegenwärtige wirtschaftliche Situation im Vergleich zum Vorjahr als besser,
82 Unternehmen (41 %) mit 54 % der Beschäftigten als unverändert,
24 Unternehmen (12 %) mit 9 % der insgesamt erfassten Beschäftigten als schlechter im Vergleich zum Vorjahr.

Als Gründe für die positivere Situation werden genannt: Verbesserte Auftragslage, bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen, ausgeprägtere Investitionsbereitschaft und ein weiterhin anziehender Außenhandel.

Als negative Merkmale nennen die Unternehmen überwiegend gestiegene Rohstoff- und Energiekosten, lange Lieferzeiten für Vorprodukte, verschärften Wettbewerb sowie fehlende öffentliche Aufträge.

¹ Prozentangaben in Klammern sind gerundet und beziehen sich auf die Gesamtzahl der antwortenden Unternehmen

**Auftragseingang
im 1. Quartal 2011
im Vergleich zum Vorjahresquartal**

100 Unternehmen (51 %) mit 61 % der Gesamtbeschäftigten verzeichnen einen steigenden Auftragseingang,
71 Unternehmen (36 %) mit 32 % der Beschäftigten einen gleichbleibend hohen Auftragseingang und
26 Unternehmen (13 %) mit 7 % der Beschäftigten einen nachlassenden Auftragseingang.

**Auftragserwartung
für das 2. Quartal 2011
im Vergleich zum 1. Quartal 2011**

87 Unternehmen (44 %) mit 45 % der Gesamtbeschäftigten rechnen mit einem nochmals steigenden Auftragseingang,
97 Betriebe (49 %) mit 51 % aller Beschäftigten erwarten einen gleichbleibend hohen Auftragseingang und
13 Unternehmen (7 %) mit 4 % der Beschäftigten rechnen mit einem fallenden Auftragseingang.

**Investitionsplanung 2011
im Vergleich zu 2010**

73 Unternehmen (37 %) wollen ihr Investitionsvolumen gegenüber dem Vorjahr erhöhen,
97 Unternehmen (49 %) lassen es unverändert und
26 Unternehmen (13 %) wollen ihr Investitionsvolumen gegenüber dem Vorjahr einschränken.

**Personalplanung
bis Ende Juni 2011**

127 Unternehmen (64 %) werden ihr Stellenangebot bis zur Jahresmitte nicht verändern,
58 Unternehmen (29 %) wollen 777 Stellen neu schaffen und
13 Unternehmen (7 %) wollen 50 Stellen abbauen.

Daraus ergibt sich ein deutlicher Positivsaldo von 727 Stellen.

Zum Vergleich: Im gleichen Vorjahreszeitraum meldeten die Unternehmen im selben Wirtschaftsraum einen Positivsaldo von lediglich 67 Stellen!

**Einschätzung der wirtschaftlichen
Entwicklung 2011
im Vergleich zu 2010**

Nach der Einschätzung von 100 Unternehmen (50 %) mit 52 % der Gesamtbeschäftigten wird das Wirtschaftsjahr 2011 besser verlaufen als das Vorjahr,
68 Unternehmen (34 %) mit 34 % der Beschäftigten sehen keine wesentlichen Veränderungen und
29 Unternehmen (15 %) erwarten einen schlechteren Verlauf als im Vorjahr.

Schleswig-Holstein und Hamburg im Vergleich

Die von der Umfrage erfassten Hamburger Unternehmen, die im Durchschnitt traditionell größer sind als die Schleswig-Holsteinischen (durchschnittliche Mitarbeiterzahl Schleswig-Holstein: 323, Hamburg: 998), beurteilen ihre gegenwärtige Situation etwas positiver.

Während rund 57 % der befragten Hamburger Unternehmen ihre Situation im Vergleich zum Vorjahr als besser bezeichnen, sind es in Schleswig-Holstein lediglich 42 %.

Über gestiegene Auftragseingänge im 1. Quartal 2011 gegenüber dem 1. Quartal 2010 berichten in Hamburg 61 %, in Schleswig-Holstein lediglich 47 % der befragten Unternehmen.

Die Auftragserwartung für das 2. Quartal gegenüber dem 1. Quartal 2011 fällt in Schleswig-Holstein mit 49 % positiver als in Hamburg (31 %) aus.

Die Investitionsbereitschaft ist in Schleswig-Holstein und Hamburg erneut ungefähr gleich stark ausgeprägt.

Zuversichtlicher sind die Hamburger Unternehmen über den weiteren Verlauf des Jahres 2011. Während 61 % der Unternehmen in Hamburg erwarten, dass 2011 im Vergleich zu 2010 wirtschaftlich noch besser verläuft, sind es in Schleswig-Holstein nur 47 % der Unternehmen.

Ebenso zuversichtlich ist die Personalplanung der Unternehmen in Hamburg. Während in Hamburg 446 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze bis zur Jahresmitte geschaffen werden, sind es in Schleswig-Holstein 281 neue Stellen.

Metallindustrie

62 Unternehmen mit rund 30.000 Beschäftigten haben sich an der Umfrage beteiligt und vermelden positive Zahlen.

37 Unternehmen (60 %)² mit 36 % der Beschäftigten beurteilen die derzeitige wirtschaftliche Situation im Vergleich zum Vorjahr als besser,

14 Unternehmen (23 %) mit 45 % der Beschäftigten sehen ihre Situation im Vergleich zum Vorjahr als unverändert an,

11 Unternehmen (17 %) mit 19 % der Gesamtbeschäftigten beurteilen die derzeitige wirtschaftliche Situation negativer im Vergleich zum Vorjahr.

² Prozentangaben in Klammern sind gerundet und beziehen sich in der Branchenauswertung auf die Gesamtzahl der Unternehmen in der Branche, die sich mit Antworten an der Umfrage beteiligt haben.

Der Auftragseingang im 1. Quartal d.J. hat sich weiter stabilisiert: 35 Unternehmen (56 %) mit 61 % der Beschäftigten melden gestiegene Auftragseingänge im Vergleich zum 1. Quartal 2010. Lediglich 13 Unternehmen (21 %) mit 18 % der Beschäftigten verzeichnen gefallene Auftragseingänge.

Die Erwartungshaltung für das 2. Quartal 2011 ist grundsätzlich optimistisch: 27 Unternehmen (44 %) mit 49 % der Beschäftigten erwarten steigende Orders, 28 Unternehmen (45 %) erwarten gleichbleibende und 7 Unternehmen (11 %) erwarten fallende.

Die Investitionsbereitschaft ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls positiver: 23 Unternehmen (37 %) werden die Investitionen gegenüber dem Vorjahr erhöhen, 33 Unternehmen (53 %) werden die Investitionen auf gleich hohem Niveau halten und nur 6 Unternehmen (10 %) werden ihre Investitionen einschränken.

Die positiven Erwartungen für das 2. Quartal spiegeln sich auch in der Personalplanung bis Ende Juni 2011 wider: 25 Unternehmen (40 %) werden ihr Stellenangebot zum Teil deutlich erhöhen, 30 Unternehmen (48 %) werden ihren Personalbestand bis zur Jahresmitte halten und lediglich 7 Unternehmen (11 %) werden Arbeitsplätze abbauen. (Saldo: +312 Stellen)

Im Gesamtausblick für das Wirtschaftsjahr 2011 gehen 36 Betriebe (58 %) mit 45 % der Gesamtbeschäftigten von einem im Vergleich zum Vorjahr wirtschaftlich besseren Verlauf aus, 14 Unternehmen (23 %) sehen keine wesentliche Veränderungen und 11 Unternehmen (18 %) erwarten einen schlechteren Verlauf.

Chemische Industrie

19 Unternehmen mit über 7.500 Beschäftigten haben sich an der Umfrage beteiligt. Die Situation in der Chemischen Industrie ist erneut sehr positiv.

68 % der befragten Unternehmen mit 81 % der Beschäftigten bezeichnen die gegenwärtige wirtschaftliche Situation im Vergleich zum Vorjahr als besser, 32 % als gleich gut. Keines der befragten Unternehmen berichtet von einer verschlechterten wirtschaftlichen Situation.

Dementsprechend positiv gestaltet sich der Auftragseingang im 1. Quartal 2011 gegenüber dem 1. Quartal 2010. Fast 90 % der befragten Unternehmen vermelden einen gestiegenen Ordereingang.

Auch die Auftragserwartung für das 2. Quartal 2011 gegenüber dem 1. Quartal d. J. ist positiv.

58 % der Unternehmen gehen von gleichbleibend hohen Aufträgen aus und 42 % erwarten sogar noch steigende Auftragseingänge.

Die Investitionsbereitschaft ist im Vergleich zum Vorjahr weiterhin leicht gestiegen: 7 Unternehmen (37 %) wollen ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr erhöhen, 9 Unternehmen (47 %) auf gleich hohem Niveau halten und lediglich 11 % der befragten Unternehmen wollen ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr einschränken.

Die Personalplanung bis zur Mitte des Jahres ist ebenfalls leicht positiv. 32 % der befragten Unternehmen werden neue Mitarbeiter einstellen und 68 % werden keine Personalveränderungen vornehmen. Keines der befragten Unternehmen wird Stellen abbauen. (Saldo: +41 Stellen)

Die Erwartungshaltung für das Gesamtjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr ist ebenfalls positiv. 63 % der befragten Unternehmen gehen von einem besseren Verlauf im Vergleich zum Vorjahr aus, 26 % sehen in etwa eine gleiche Entwicklung voraus und lediglich 11% der befragten Unternehmen erwarten einen schlechteren Verlauf.

Ernährungs- und Genussmittelindustrie

Aus dieser nur stichprobenweise erfassten Branche haben sich 8 Unternehmen mit fast 3.000 Beschäftigten an der Umfrage beteiligt.

Insgesamt fallen die Aussagen der Branche erneut positiv aus: 50 % der Unternehmen beurteilen ihre gegenwärtige Situation im Vergleich zum Vorjahr als besser, 25 % bezeichnen ihre gegenwärtige Situation im Vergleich zum Vorjahr gleich gut.

50 % der befragten Unternehmen vermelden steigende Aufträge im 1. Quartal 2011 gegenüber dem 1. Quartal 2010 und 50 % vermelden gleichbleibende Aufträge.

63 % der erfassten Unternehmen gehen im 2. Quartal 2011 gegenüber dem 1. Quartal d.J. von steigenden Aufträgen aus, 37 % von gleichbleibend hohen.

Die Investitionsbereitschaft gegenüber dem Vorjahr ist ebenso positiv. 75 % der befragten Unternehmen werden ihre Investitionen im laufenden Jahr gegenüber dem Vorjahr erhöhen, 13 % auf dem Niveau halten und 12% einschränken.

Die Personalplanung bis zur Jahresmitte ist ebenso leicht positiv. 38 % der Betriebe werden ihre Mitarbeiterzahl erhöhen und die restlichen 62 % werden ihre Mitarbeiterzahl nicht verändern. Bis zum 30.06.2011 ergibt sich ein Positivsaldo von immerhin 21 Stellen.

Leicht positiv sind auch die Erwartungen für das Jahr 2011 im Vergleich zu 2010. 38 % der Unternehmen erwarten, dass 2011 im Vergleich zu 2010 wirtschaftlich besser, 50 % der Unternehmen erwarten, dass 2011 gleich gut verlaufen wird und lediglich 12% der befragten Unternehmer erwarten einen negativen Verlauf.

Bau und Bauzulieferer

25 Unternehmen mit annähernd 3.000 Beschäftigten haben sich an der Umfrage beteiligt.

Die Situation in der Bauwirtschaft ist nur verhalten positiv. 24 % der befragten Unternehmen bewerten ihre gegenwärtige Situation im Vergleich zum Vorjahr als besser, 56% als gleich gut und 20 % als schlechter.

36 % der Unternehmen vermelden gestiegene Auftragseingänge im 1. Quartal 2011 gegenüber dem 1. Quartal 2010. 20 % der befragten Unternehmen vermelden gefallene Auftragseingänge.

Die Auftragserwartung für das 2. Quartal 2011 gegenüber dem 1. Quartal d.J. ist positiv. 52 % der befragten Betriebe gehen von steigenden Auftrags-eingängen aus, weitere 40 % von gleich hohen.

Bei den Investitionen herrscht dagegen nach wie vor Zurückhaltung. 56 % der befragten Unternehmen werden ihre Investitionen auf Vorjahresniveau halten, 20 % einschränken und 24 % werden ihre Investitionen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen.

Der Personalbestand wird sich bis Mitte d.J. leicht erhöhen. Während 88 % der befragten Unternehmen ihren Personalbestand bis zur Jahresmitte halten, werden 12 % der befragten Unternehmen ihren Personalbestand bis zur Jahresmitte erhöhen. (Saldo: + 12 Stellen).

Im Gesamtausblick für das Wirtschaftsjahr 2011 erwarten 32 % der befragten Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr einen besseren Verlauf, 48 % schätzen die Situation als unverändert ein und 20 % gehen von einem schlechteren Jahr aus.

**Dienstleistungssektor
(einschließlich Telekommuni-
kationsdienstleistungen)**

70 Unternehmen mit fast 53.000 Beschäftigten haben sich an der Umfrage beteiligt.

37 % der befragten Unternehmen bewerten ihre gegenwärtige Situation im Vergleich zum Vorjahr als besser, 56 % als in etwa gleich gut.

36 % der Unternehmen vermelden gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr steigende Auftrags-eingänge, 20 % der Unternehmen hingegen fal-lende.

Die Auftragserwartung für das 2. Quartal gegen-über dem 1. Quartal 2011 ist von Zuversicht geprägt.

43 % der befragten Unternehmen gehen von stei-genden Aufträgen aus, 51 % von gleich hohen.

Die Investitionsbereitschaft ist gegenüber dem Vorjahr etwas stärker ausgeprägt. Während 32 % der befragten Unternehmen in diesem Jahr mehr gegenüber dem Vorjahr investieren, werden 17 % ihr Investitionsbudget verringern.

Die Personalplanung bis Ende Juni 2011 ist positiv. 25 % der befragten Unternehmen werden neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze schaf-fen, 67 % werden ihren Personalbestand konstant halten und nur 8 % werden Stellen abbauen. In absoluten Zahlen ergibt sich ein Saldo bei den be-fragten Unternehmen von + 319 Stellen.

Die Erwartungshaltung für den Gesamtverlauf des Jahres 2011 im Vergleich zum Vorjahr ist ebenfalls positiv. Fast 90% der befragten Unternehmen gehen von einer im Vergleich zum Vorjahr gleich bleibenden oder gar besseren Entwicklung aus. Lediglich 10 % der Unternehmen sehen einem negativen Jahresverlauf entgegen.

Fazit

Das Gesamtergebnis der aktuellen Frühjahrsumfrage in Hamburg und Schleswig-Holstein setzt den posi-tiven Trend aus der Herbstumfrage des letzten Jahres fort. Die Unternehmen starten mit zuver-sichtlichen Ergebnissen in das neue Jahr. Die Lage als auch die Stimmung in der Wirtschaft hat sich weiter verbessert. Das Frühjahr hat für eine Fort-setzung der Belebung in Hamburg wie in Schleswig-Holstein gesorgt. 47 % der befragten Unternehmen bewerten ihre gegenwärtige wirtschaftliche Situa-tion im Vergleich zum Vorjahr als besser. Die Auftragseingänge im 1. Quartal d.J. sind für 51 % der Unternehmen gestiegen. Die Auftragserwartung

für das 2. Quartal gegenüber dem 1. Quartal 2011 ist ebenfalls positiv. 93 % der befragten Arbeitgeber erwarten gleichbleibende oder steigende Aufträge, was als positives Zeichen für ein stabiles Wirtschaftsjahr 2011 gedeutet werden könnte.

Die Investitionsplanung 2011 ist ebenso positiv. 86 % der befragten Unternehmen wollen ihr Investitionsvolumen gegenüber dem Vorjahr erhöhen bzw. es unverändert lassen.

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt bis zur Jahresmitte mit einem deutlichen Positivsaldo von 727 Stellen ist ebenfalls ein positives Zeichen für eine anhaltende Belebung der Konjunktur.

Im Branchenvergleich profitieren von der positiven konjunkturellen Entwicklung besonders die Unternehmen der Chemischen Industrie sowie der Metall- und Elektroindustrie. Die Situation in der Bauwirtschaft ist zwar zuversichtlich, aber nach wie vor etwas verhaltener.

Der Dienstleistungssektor schaut erneut insgesamt zuversichtlich in die Zukunft.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass sich die norddeutsche Wirtschaft derzeit in guter Verfassung präsentiert und in ruhigem Fahrwasser auf dem richtigen Kurs ist.

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist in diesem Frühjahr sehr erfreulich.

Die guten Zahlen dürfen aber nicht gänzlich darüber hinwegtäuschen, dass einige Unternehmen immer noch erheblich mit den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu kämpfen haben.

Hamburg, 14. April 2011